



Lungta-Gebetsfahnen

Gebetsfahnen sind rechteckige Flaggen in verschiedenen Größen, versehen mit Wünschen und Gebeten zum Wohle aller Wesen. Sie wehen - vom Wind getragen - über Berge, Täler, Städte und Länder. Ihre Tradition ist in Tibet und Nepal beheimatet. Sie verbinden Häuser miteinander, sie werden über breite Flüsse gespannt und wehen auf den Gipfeln der höchsten Berge dieser Erde. Mit der "Globalisierung" haben sie auch bei uns in Europa Einzug gehalten. Sie wehen in den europäischen Zentren des Buddhismus und auch im privaten Bereich sind sie zu finden. Man sieht sie als Schmuck in Gärten, auf Balkonen und Terrassen.

In meiner Heimatstadt in Deutschland habe ich vor Kurzem gesehen, dass zwei gegenüberliegende Straßenseiten mit den farbenfrohen, nepalisch-tibetischen Flaggen verbunden waren. Verschiedene Aspekte der Lehre Buddhas finden sich in den Texten, die auf die Fahnen gedruckt werden. Speziell der Wunsch zu Kalachakra: Frieden für die Welt wird sehr oft verwendet.

So trägt der Wind stetig diese Gebete über alle Grenzen hinweg in jeden Winkel der Erde und des Universums.

Meine jährliche Reise nach Nepal hat mich diesem Thema näher gebracht und der Gedanke, dass ein Wunsch mit dem Wind auf Reisen geschickt wird, hat mir gefallen. Ich fing an, die Fahnen in allen Stadien ihres Hängens zu dokumentieren: Gebetsfahnen in verschiedenen Stufen ihrer Vergänglichkeit, von ganz neu und farbenprächtig bis amorph, vom Wind zerpfückt und blass in der Farbe.

Es entstanden Panorama- und Nahaufnahmen, vollständig abgebildete Fahnen und Bilder von Fragmenten, frei wehend, abgerissen, eingeklemmt, verschmutzt am Boden liegend, bis zum Verbrennen am Ende der Reise. In dem vorliegenden Bildband ist ein Querschnitt dieser Fotografien zu sehen. Es sind Bilder aus Nepal, Belgien und Deutschland. Bei den Arbeiten ist nicht die technisch perfekte Aufnahme mein Anliegen, sondern vielmehr der kontemplative Blick auf das Thema und die zyklische Darstellung. So ist der Prozess nicht vom "Motiv suchen", sondern vom "Motiv finden" geprägt, oder noch treffender ausgedrückt: einfach ein/das "Motiv sehen".